

Sandlehmhügel



Rund 75 % der heimischen Wildbienen nutzen den Erdboden als Kinderzimmer.

Am liebsten mögen sie dabei magere, trockene und nur wenig bewachsene Böden. Solche steinigen Sand-, Kies- und Lehmböden sind in Steinbrüchen, Bahndämmen, Flussufern oder Weinbergabbrüchen zu finden.

Die Wildbienen nutzen hierbei Ritzen und Hohlräume sowie Gänge, die von Mäusen gegraben wurden. Einige Arten graben sich die Brutröhren auch selbst. Typische Bodenbewohner sind u. a. Arten der Sand-, Masken- oder Pelzbienen.

Tipp:

Wenn man diesen Wildbienenarten helfen will, kann man ein begrenztes, vegetationsfreies Trockenbeet anlegen. Füllt dazu das Bett mit einer 30 bis 40 cm dicken Schicht aus ungewaschenem Sand (Grab- und Mauersand), den ihr mit Schotter, Kies & Lehm vermischt.

In ein solches Trockenbeet können, wenn groß genug, dann weitere wertvolle Lebensräume wie Trockenmauern und Totholzbereiche eingefügt werden.

Wie viele Tiere kennst du noch, die im Boden leben?